



Handwerkskammer für Mittelfranken
Hauptverwaltung · Sulzbacher Str. 11-15 · 90489 Nürnberg

Unternehmensberatung

Frau Beatrice Dernbach
Frau Elisabeth Most
Herrn Hauke Wulfmeyer

Stellungnahme der Handwerkskammer für Mittelfranken zum Integrierten Klimaschutzkonzept (IKSK) der Stadt Nürnberg

Sehr geehrte Frau Dernbach,
sehr geehrte Frau Most,
sehr geehrter Herr Wulfmeyer,

die Handwerkskammer für Mittelfranken begrüßt ausdrücklich die ambitionierten Klimaschutzmaßnahmen der Stadt Nürnberg und dankt dem Umweltreferat, der Stabsstelle Klimaschutz sowie dem Klimabeirat für die geleistete Arbeit. Das IKSK stellt eine fundierte Grundlage für die zukünftige Klimapolitik dar und bringt die notwendige Dringlichkeit und Entschlossenheit zum Ausdruck, die eine wachsende und wirtschaftsstarke Stadt wie Nürnberg benötigt.

Das Handwerk als Umsetzungspartner

Als Handwerkskammer vertreten wir die Interessen von rund 23.000 Betrieben in Mittelfranken, davon rund 6.000 in Nürnberg. Unsere Mitgliedsunternehmen leisten bereits heute einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz – durch regionale Wertschöpfung, energieeffiziente Technologien, innovative Lösungen und ressourcenschonende Prozesse.

Ohne das Handwerk wird die Umsetzung der Klimaziele nicht gelingen. Ob beim Einbau von Wärmepumpen, der Installation von Photovoltaikanlagen, der energetischen Gebäudesanierung oder dem Ausbau der Ladeinfrastruktur – das Handwerk ist der zentrale Umsetzungspartner der Klimawende.

Chancen und Herausforderungen für das Handwerk im IKSK

Die im IKSK vorgesehenen Maßnahmen bieten dem Handwerk erhebliche Potenziale – insbesondere durch zusätzliche Aufträge, neue Geschäftsfelder und die Stärkung regionaler Wertschöpfung. Der Ausbau von Photovoltaik, Gebäudesanierung, Ladeinfrastruktur und die Nachfrage nach klimarelevanten Dienstleistungen können Beschäftigung sichern und Innovationsimpulse setzen.

21. Juli 2025

Ihr Zeichen:
Unser Zeichen: MDi

Ansprechpartner/in:
Monika Dietrich
Telefon 0911 5309-265
Telefax 0911 5309-181
Monika.Dietrich@
hwk-mittelfranken.de

Handwerkskammer
für Mittelfranken
Sulzbacher Straße 11-15
90489 Nürnberg

info@hwk-mittelfranken.de
www.hwk-mittelfranken.de

Präsident:
Thomas Pirner

Hauptgeschäftsführer:
Prof. Dr. jur. Elmar Forster

Sparkasse Nürnberg
BLZ 760 501 01
Konto 1 163 001
IBAN DE52 7605 0101 0001 1630 01
BIC (Swift-Code) SSKNDE77

Volksbank Raiffeisenbank
Metropolregion Nürnberg eG
BLZ 760 695 59
Konto 102 084 856
IBAN DE10 7606 9559 0102 0848 56
BIC (Swift-Code) GENODEF1NEA

Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2015

Gleichzeitig sehen wir Herausforderungen in der Umsetzung. Der anhaltende Fachkräftebedarf, Materialengpässe, hohe Investitionskosten sowie bürokratische und technische Hürden (z. B. bei Genehmigungen oder Netzanschlüssen) können Projekte verzögern oder Betriebe beeinträchtigen. Auch bei Weiterbildungsinitiativen braucht es praxistaugliche Formate und eine realistische Belastbarkeit im Betriebsalltag.

Das Handwerk ist auf funktionierende Mobilität angewiesen – sowohl für Materialtransporte, Kundenfahrten, Baustellenlogistik als auch Beschäftigte. Gleichzeitig muss sichergestellt sein, dass Betriebe im Ladenhandwerk weiterhin für die Kunden erreichbar bleiben. Viele Leistungen im Handwerk erfordern Fahrzeuge, Werkzeuge und spontane Einsätze vor Ort. Verkehrsberuhigung, Flächenumnutzung oder Einschränkungen für den motorisierten Verkehr dürfen nicht dazu führen, dass betriebliche Mobilität behindert oder der Zugang zu Kunden, Baustellen und Betriebsstandorten erschwert wird.

Wir plädieren daher für eine Verkehrsplanung mit Augenmaß, die Klimaschutzziele und wirtschaftliche Erfordernisse gemeinsam denkt. Entscheidend ist ein gesunder und praxistauglicher Mix aller Verkehrsarten – vom ÖPNV über den Rad- und Fußverkehr bis hin zum motorisierten Wirtschaftsverkehr. Nur so bleibt Mobilität für Handwerksbetriebe, Beschäftigte und Kunden gleichermaßen verlässlich und zukunftsfähig.

Die energetische Sanierung des Gebäudebestands ist ein zentraler Hebel für den Klimaschutz. Dabei sollte die Stadt Nürnberg insbesondere bei eigenen Liegenschaften mit gut geplanten, realisierbaren Sanierungsprojekten eine Vorbildrolle einnehmen.

Allerdings gilt: Sanierungen sollten stets auf ihre Wirtschaftlichkeit geprüft werden. Maßnahmen, deren Aufwand in keinem Verhältnis zur erzielbaren Energieeinsparung oder zur Restnutzungsdauer des Gebäudes stehen, führen zu Ressourcenverschwendung und belasten sowohl öffentliche Haushalte als auch ausführende Betriebe.

Das Handwerk spricht sich daher für ein strategisches Sanieren mit Augenmaß aus – wirtschaftlich sinnvoll, technisch umsetzbar und mit klarer Priorisierung.

Die erfolgreiche Umsetzung erfordert eine frühzeitige und verbindliche Einbindung des Handwerks durch die Stadt. Nur so können wir als Kammer gemeinsam mit unseren Betrieben rechtzeitig passgenaue Förder- und Qualifizierungsangebote entwickeln. Gleichzeitig braucht es technologieoffene Rahmenbedingungen, die von der Stadt aktiv vorgegeben und in der Umsetzung berücksichtigt werden.

Bürokratieabbau und handwerksgerechte Verfahren

Ein zentrales Anliegen aus Sicht des Handwerks ist der Abbau bürokratischer Hürden und die praxisgerechte Gestaltung von Ausschreibungen. Gerade kleinere Betriebe benötigen digitale, transparente und standardisierte Verfahren, um sich an kommunalen Klimaschutzmaßnahmen beteiligen zu können.

Wir fordern daher:

- die Vereinfachung von Antrags- und Vergabeprozessen,
- zentrale Anlaufstellen für Förderberatung,
- handwerksgerechte, leistungsorientierte Zuschlagskriterien.

Gemeinsame Aktivitäten zur Stärkung des Handwerksstandorts

Die Umsetzung des IKSK bietet auch Chancen, die Rahmenbedingungen für eine zukunftsfähige Entwicklung des Handwerks in Nürnberg zu verbessern.

Wir schlagen folgende gemeinsame Aktivitäten vor:

- Förderung der Selbstständigkeit durch niedrigschwellige Gründungsangebote, gezielte Förderprogramme und infrastrukturelle Unterstützung (z. B. Werkstätten, Co-Working für Handwerk).
- Ausbau und Digitalisierung der Berufsschulen in enger Abstimmung mit Kammer und Freistaat Bayern.
- Entwicklung bedarfsgerechter Weiterbildungsangebote zu Wärmepumpen, Photovoltaik, Energieberatung und zirkulärem Bauen.
- Gemeinsame Nachwuchswerbung durch Schulprojekte, Imagekampagnen und Messeauftritte – gebündelt unter dem Dach einer regionalen Handwerksallianz.

Fazit

Das Handwerk ist Teil der Lösung. Als regionale Wirtschaftskraft und Umsetzungspartner der Klimapolitik steht das mittelfränkische Handwerk bereit, die ambitionierten Klimaziele der Stadt Nürnberg praxisnah, innovativ und konstruktiv mitzugestalten.

Wir bekräftigen unseren Willen zur Zusammenarbeit und empfehlen, Klimaschutz und wirtschaftliche Entwicklung gemeinsam und gleichrangig zu denken – im offenen Austausch mit allen relevanten Akteuren und den Betrieben vor Ort.

Bei Fragen sind wir gerne für Sie da.

Freundliche Grüße



Dr. Rainer-Johannes Wolf
Stv. Hauptgeschäftsführer